Fachtagung

Genotoxische Verunreinigungen

Implementierung der ICH-Guideline im Unternehmen

www.chem-academy.com

Die Top 5 dieser Veranstaltung

- Regulatorische Hintergründe und aktuelle Entwicklungen der ICH-Guideline
- Methoden zur Entdeckung und Analyse von GTIs
- Extractables & Leachables
- Vorteile und Grenzen von In-silico-Methoden
- Evaluierung und Assessment von genotoxischen Verunreinigungen

Mit Fachbeiträgen von:

- Dr. Lutz Müller, F. Hoffmann-La Roche Ltd.
- Dr. Esther Vock, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
- Dr. Andreas Sutter, Bayer HealthCare AG
- Dr. Stefan Balbach, Sanofi Aventis Deutschland GmbH
- Dr. Christoph Saal, Merck KGaA
- Dr. Uwe Wollein, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit
- Dr. Uwe Lipke, Bonn
- Horst Kastrup, MEDA Pharma GmbH & Co. KG
- Dr. Andreas Trute, Roche Diagnostics GmbH
- Dr. Susanne Glowienke, Novartis Pharma GmbH
- Dr. Olaf Kelber, Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH
- Dr. Reinhard Stidl, Baxter Innovations GmbH

Workshop

Analysen und Methoden zur frühzeitigen Erkennung von GTIs
Dr. Andreas Sutter, Bayer HealthCare AG
Dr. Lutz Müller, F. Hoffmann-La Roche Ltd.

26. und 27. November 2012 – Fachtagung
28. November 2012 – Workshop
Düsseldorf

Chem Academy

Montag, 26. November 2012

8.30 Empfang und Ausgabe der Tagungsunterlagen

9.00

Eröffnung des ersten Tages durch die Vorsitzende

Dr. Esther Vock,
Nonclinical Drug Safety, ICH M7 EWG Interested Party, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

9.10

Genotoxic Impurities – Grundlegendes zur Toxikologie und daraus abgeleitete Grenzwerte in der Spezifikation

- Was ist Genotoxizität?
- Regulatorische Dokumente (relevante Guidelines)
- Limitierung genotoxischer Verunreinigungen in Wirkstoffen und Arzneimitteln
- Threshold of Toxicological Concern (TTC)
- ALARP-Prinzip (as low as reasonably practicable) und Umgang mit dem Risiko genotoxischer Verunreinigungen

Dr. Andreas Trute,
IMP QA Manager, Qualitätssicherung Entwicklungsprodukte, Roche Diagnostics GmbH

10.05 Kaffeepause

10.35

Regulatorische Hintergründe und neueste Entwicklungen

- Praktische Umsetzung für die EMA-Guideline
  - Für Phase 1
  - Für die Zulassung
- Vorbereitung für die Umsetzung der ICH M7-Guideline
  - Für Phase 1
  - Für die Zulassung
- Was bedeutet die Guideline aus Sicht der Industrie?

Dr. Esther Vock,
Nonclinical Drug Safety, ICH M7 EWG Interested Party, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

11.30

Methoden zur Entdeckung und Analyse von GTIs

- Mögliche Ansätze für GTI-Testing: Fulltime oder Limit-Tests?
- Grundsätzliche Überlegungen der Methodenvalidierung und der Unterschied zur Phase der klinischen Entwicklung
- Wie kann man Stolpersteine bei der Analyse von GTIs vermeiden?
- Vor- und Nachteile vom Early Stage Assessment Approach
- Wann und wie sollte man neue Tools für potenzielle genotoxische Verunreinigungen entwickeln und wie validieren?

Dr. Christoph Saal,
Associate Director, Molecule Characterisation, Merck KGaA

12.25 Gemeinsames Mittagessen

13.55

Evaluierung von potenziellen genotoxischen Verunreinigungen

- Einordnung von (Q)SAR-Systemen und deren Nutzung
- TTC-Limits
- Veränderungen der Limits für Less Than Lifetime (LTL) und Life Time
- Evaluierung von gängigen Praktiken in Unternehmen: PhRMA und EFPIA surveys
- Individual und Multiple Impurities

Dr. Andreas Sutter,
Head of Genetic Toxicology, Bayer HealthCare AG

14.50

Vorteile und Grenzen von In-silico-Methoden bei genotoxischen Verunreinigungen

- Vergleich der verschiedenen Systeme und Assessment Software
- Standpunkt der Behörden zu In-silico-Tests
- Anwendung von In-silico-Tools
- Erfahrungswerte aus der Praxis
- Ergebnisse der In-silico-Tests

Dr. Susanne Glowienke,
Senior Fellow, Pre-Clinical Safety, Novartis Pharma GmbH

15.45 Kaffeepause

16.15

Verunreinigungen mit besonderer Toxizität bei etablierten Substanzen und Produkten

- Regulatorische Anforderungen an die Analytik bei zugelassenen Wirkstoffen und Produkten
- Das regulatorische Umfeld neben den ICH-Richtlinien
- Besondere Herausforderungen für Generika
- Sicherstellung gleichbleibender Qualität der Ausgangsstoffe für die Wirkstoffherstellung
- Forced Degradation zur Früherkennung von potenziell kritischen Abbauprodukten
- Welche Bedeutung haben identifizierte genotoxische Verunreinigungen für die Umweltverträglichkeitsbewertung?

Horst Kastrup,
Senior Regulatory Advisor, MEDA Pharma GmbH & Co. KG

17.10 **Zusammenfassung durch die Vorsitzende und Ende des ersten Tages**

17.15 **Get together**

Im Anschluss an das offizielle Programm der Fachtagung lädt die Chem-Academy alle Referenten und Teilnehmenden im Tagungshotel ein. Lassen Sie den Tag bei einem kleinen Imbiss ausklingen. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich in ungezwungener Atmosphäre mit Ihren Kollegen auszutauschen und wertvolle Kontakte zu vertiefen.

Chem Academy

Dienstag, 27. November 2012

8.55
Eröffnung des zweiten Tages durch die Vorsitzende
Dr. Esther Vock,
Nonclinical Drug Safety, ICH M7 EWG Interested Party, Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG

9.00
Late Stage Testing Strategien in der klinischen Entwicklung
- Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der ICH M7 Guideline
- ICH-Guideline aus Sicht der EFPIA
- Wie weit ist zurück zu gehen, um GTIs auszuschließen?
- Entwicklung von Risk Mitigation Strategies

Dr. Lutz Müller,
Lead Late Stage Projects – Toxicology, F. Hoffmann-La Roche Ltd.

9.55 Kaffeepause

10.25
GTI-Evaluierung in F&E: Strategien zur Risikominimierung während der gesamten klinischen Entwicklung
- Was ist bei der Projektevaluierung zu berücksichtigen?
- Kriterien für die Risikobeurteilung
- Wesentliche Prozesse und relevante Schnittstellen
- Zuordnung von Verantwortlichkeiten
- Erfolgsfaktoren für einen ganzheitlichen Prozess zur GTI-Evaluierung

Dr. Stefan Balbach,
Department Head Analytical Sciences, Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

11.20
Extractables & Leachables
- Quellen für Extractables und Leachables (E&L)
- Regulatorische Hintergründe für E&L
- Analytische und Safety Thresholds – GTI als worst case
- Design und Durchführung von E&L-Studien
- Berechnung der Patientenexposition
- Toxikologische Bewertung der Ergebnisse
- Modelle zur toxikologischen Bewertung ohne spezifische Toxizitätsdaten
- Fallbeispiele aus der Industrie zu E&L-Studien
- Risikomanagement, Vermeidung kritischer Materialien, Quality by Design

Dr. Reinhard Stidl,
Sr. Scientist/Drug Safety Specialist, Toxicological Risk Assessments, Preclinical Pharmacology & Toxicology, Baxter Innovations GmbH

12.15 Gemeinsames Mittagessen

13.45
Bewertung der Genotoxizität bei pflanzlichen Arzneimitteln: Regulatorischer Hintergrund und Produktentwicklung bei pflanzlichen Wirkstoffen
- Definition des Wirkstoffs bei pflanzlichen Arzneimitteln
- Warum sind die Leitlinien ICH Q3A und ICH M7 nicht anwendbar?
- Die Leitlinien der EMA für die Bewertung der Genotoxizität pflanzlicher Arzneimittel
- Traditional Use and Well Established Use Herbal Medicinal Products
- New Herbal Entities

Dr. Olaf Kelber,
Wissenschaftliche Abteilung, Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH

14.40
Grundlagen der Validierung von Prüfverfahren
- Idealtypische Vorgehensweise zum Entdecken, Identifizieren und Qualifizieren von Verunreinigungen
- Grundsätzliche Herausforderungen in der Spurenanalytik
- Anforderungen an den Nachweis der Eignung einer verwendeten Methode
- Prüfmethoden im Vergleich
- Bewertung von Abweichungen im Bereich ppm und ppb
- Mögliche Stolpersteine bei der Validierung

Dr. Uwe Lipke, Bonn

15.35 Kaffeepause

16.05
Analytik von Verunreinigungen
- Der Threshold of toxocological concern der EMEA-guideline on genotoxic impurities im Bezug auf Sulfonsäureester – Bedeutung in der Praxis: Entstehung der Verunreinigungen, Kontrolle, Bezug auf die zu verabreichende Dosis, Art des Arzneimittels
- Bestimmung der als genotoxisch geltenden Methan-/Benzol-/Toluol-Sulfonsäureester in APIs mithilfe der (neu zu erstellenden) Monographien des Europäischen Arzneibuchs (Ph. Eur.)
- Bestimmung der Methan-/Benzolsulfonsäureester in Fertigprodukten – ein Alternativweg für die Qualitätskontrolle
- Untersuchung von Fertigarzneimitteln – Durchführung einer Marktüberwachungsstudie
- Diskussion der bestehenden analytischen Methoden – eine kritische Betrachtung

Dr. Uwe Wollein,
Pharmazierat, Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

17.00 **Zusammenfassung durch die Vorsitzende und Ende der Fachtagung**

AKTUELLE VERANSTALTUNGSHINWEISE

2. Jahrestagung
Pharmakovigilanz
22. bis 24. April 2013, Köln
www.chem-academy.com/pharmakovigilanz

2. Jahrestagung
Fälschungssicherheit in der Pharmaproduktion
13. bis 15. Mai 2013, Hannover
www.chem-academy.com/faelschungssicherheit

WER SOLLTE TEILNEHMEN?

Zielgruppe der Veranstaltung sind Leiter und Mitarbeiter aus der Pharmaindustrie, dort aus den Bereichen:
- Forschung und Entwicklung
- Analytik, Labor
- Toxikologie
- Qualitätssicherung, -kontrolle
- Clinical
- Pre-Clinical
- Arzneimittelzulassung, Regulatory Affairs
- Drug Safety

Mittwoch, 28. November 2012

8.30	Empfang mit Kaffee und Tee Ausgabe der Unterlagen zum Workshop
9.00 bis 16.00	**Analysen und Methoden zur frühzeitigen Erkennung von GTIs**
	Die Pausen werden flexibel festgelegt.

IHRE WORKSHOPLEITER

Dr. Andreas Sutter, Head of Genetic Toxicology, Bayer HealthCare AG
Dr. Andreas Sutter ist Pharmazeut und wurde nach dem Diplom an der Universität Greifswald an der Charité, Campus Benjamin Franklin, in Berlin promoviert. Er begann seine berufliche Laufbahn als Principal Scientist bei der Schering AG. 2011 wurde er zum Head of Genetic Toxicology der Bayer HealthCare ernannt. Sein Team unterstützt sowohl die unternehmenseigenen F&E-Projekte als auch externe Sponsoren mit In-Vitro- und In-Vivo-Genotoxizitätsstudien, In-Silico-Assessments als auch genereller Expertise in genetischer Toxikologie. Darüber hinaus ist Dr. Sutter führend in der ICH M7 EFPIA Group tätig.

Dr. Lutz Müller, Lead Late Stage Projects-Toxicology, F. Hoffmann-La Roche Ltd.
Dr. Müller ist derzeit Leiter der Entwicklungsprojekte für Toxikologie bei F. Hoffmann-La Roche in Basel. Zuvor war er zwischen 2000 und 2004 für die Novartis Pharma AG in Basel tätig. Bis zum Jahr 2000 war er im Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zunächst als Wissenschaftler im Bereich Toxikologie und dann als Leiter der Abteilung Mutagenität und Karzinogenität aktiv. Hier war er verantwortlich für die Begutachtungsverfahren bei neuen Arzneimitteln sowie für die Entwicklung von nationalen, EU-weiten und internationalen regulatorischen Richtlinien (ICH). Er ist Mitglied in der ICH Expertenarbeitsgruppe "Genotoxic Impurities" (M7) sowie im Roche Global Drug Safety Komitee und Vorsitzender der Roche Carcinogenicity Strategy Advisory Group.

INHALTE DES WORKSHOPS

Analysen und Methoden zur frühzeitigen Erkennung von GTIs
Genotoxische Verunreinigungen sind heterogen und können im gesamten Spektrum der Entwicklung auftreten. Nur ein systematisches Vorgehen kann sicherstellen, dass alle potenziell genotoxischen Verunreinigungen erkannt und gegebenenfalls beseitigt werden. Dieser interaktive Workshop beschäftigt sich mit der Identifizierung, der Einordnung und dem Management von genotoxischen Verunreinigungen (GTI). Die Workshopleiter geben praktische Tipps und Tricks zur Identifizierung, Isolierung und Charakterisierung von Verunreinigungen. Mit Hilfe von Fallbeispielen und Übungen lernen die Teilnehmer Strategien, um GTIs zu erkennen und möglichst effizient damit umzugehen.

Erfolgreiche Durchführung von Risk Assessments von GTIs
- Identifikation von Gefährdungen
- Systematische und kontinuierliche Erfassung, Analyse und Bewertung von Risiken
- Überwachung, Berichtswesen und Steuerung des Risikos
- Risikoeinschätzung und Risikobewertung

Eine wichtige Aufgabe bei einem Risk Assessment für genotoxische Verunreinigungen ist die Darstellung der Risikosituation. Ziel ist es, Maßnahmen zur Minimierung von GTIs abzuleiten und später umzusetzen. Besondere Aufmerksamkeit ist auf den Detaillierungsgrad zu lenken, mit dem die Verantwortlichen Risiken erheben. Aber auch die Risikobewertung spielt eine wichtige Rolle bei der Durchführung von Risk Assessments von GTIs. In diesem Teil lernen die Teilnehmer ein Risk Assessment durchzuführen und das Risiko einer GTI richtig zu bewerten.

Entwicklung von Kontrollstrategien für die verschiedenen Phasen der Entwicklung
- Sicherung der Datenqualität
- Testing Strategien: Schritte zur bestmöglichen Risikominderung
- Analyse der Schnittstellen als Mittel zur Kontrolle
- Stolpersteine bei der Entwicklung von Kontrollstrategien

Um mögliche Verunreinigungen richtig einschätzen zu können, ist der reibungslose Zugriff auf Daten von Nöten. Des Weiteren sind klare Regeln zur Erfassung der Daten essentiell. Einen weiteren Beitrag zur frühen Erkennung von GTIs stellt ein gutes Schnittstellenmanagement dar, um Kommunikationsprobleme zu vermeiden und umfassende Kontrollstrategien entwickeln zu können. Die Teilnehmer lernen diese Strategien in den verschiedenen Phasen der Entwicklung zu erstellen und im Unternehmen umzusetzen.

Quantifizierung von GTI-Risiken bei spezifischen Unreinheiten
- Die gängigsten alarmierenden Strukturen bei GTIs
- Auswahl der richtigen Quantifizierungsmethode: Welche Tools eignen sich?
- Korrekte Anwendung der Quantifizierungsmethoden
- Welches Risiko ist zumutbar: Der TTC-Limits-Ansatz

In diesem Abschnitt lernen die Teilnehmer die gängigsten Methoden zur Analyse von GTIs kennen. Es werden verschiedene Tools vorgestellt und deren Vor- und Nachteile erläutert. Weiterhin wird näher auf TTC-Limits eingegangen. In praktischen Übungen lernen die Teilnehmer, GTI-Risiken korrekt zu quantifizieren.

Einführung in die In-silico- und SAR-Methoden
- Vergleich der verschiedenen Systeme und Assessment Software
- Die korrekte Anwendung von In-Silico-Tools
- Einordnung von (Q)SAR-Systemen und deren Nutzung
- Erfahrungswerte aus der Praxis und Praxisbeispiele

Um GTIs frühzeitig zu erkennen, gibt es verschiedene Werkzeuge. In diesem Teil des Workshops soll exemplarisch auf die In-silico-Methode und die (Q)SAR-Methode eingegangen werden. Beide Systeme werden miteinander verglichen und deren korrekte Anwendung beschrieben. Erfahrungswerte aus der Praxis zeigen hier die Vor- und Nachteile der beiden Methoden auf. Die Teilnehmer lernen, sowohl die In-silico- als auch die (Q)SAR-Methode anzuwenden und die Ergebnisse in weiteren Laborexperimenten zu verifizieren.

Chem Academy

Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren,

die möglichen Wirkungen, die von genotoxischen Verunreinigungen wie Verunreinigungen allgemein in pharmazeutischen Produkten ausgehen, sind Gegenstand intensiver Regulierung. Eben dieses regulatorische Umfeld verändert sich in einer dynamischen Weise und ist zudem äußerst komplex: Neben der ICH M7-Guideline zu GTIs (Genotoxic Impurities) sind zahlreiche weitere Vorgaben und Richtlinien zu berücksichtigen, sind zahlreiche unternehmensinterne Schnittstellen einzubeziehen – Stolpersteine zuhauf also im Umgang mit Impurities.

Die fallweise Arbeit an Verunreinigungen kann so nicht ausreichend sein. Stattdessen ist eine Strategie erforderlich, um Verunreinigungen entdecken, angemessen bewerten und kontrollieren zu können. Diese muss die technologischen Möglichkeiten wie auch die unterschiedlichen Methoden in der Analytik integrieren und zusätzlich die Validierung der Prüfverfahren umfassen.

Die Komplexität der Aufgaben als auch die Herausforderungen an den Schnittstellen lassen eine frühzeitige Umsetzung geboten erscheinen. Risiken durch GTIs oder andere Verunreinigungen sind Patientenrisiken, deren Identifikation und Kontrolle erhebliche Ressourcen bindet. Zusammen mit den Referenten, unter ihnen einige der Key Player in der Gestaltung der gegenwärtig diskutierten Guidelines, freuen wir uns auf Ihre Teilnahme.

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Björn Nehls
Leiter Chem-Academy

MEDIENPARTNER

GIT LABOR-FACHZEITSCHRIFT

www.pharmind.de

Genotoxische Verunreinigungen

Ja, hiermit melde ich mich verbindlich an für:

- ☐ Fachtagung und Workshop, 26. bis 28. November 2012
  (begrenzte Teilnehmerzahl am Workshop)
  1.995 EUR (zzgl. MwSt.)
- ☐ Fachtagung, 26. und 27. November 2012
  1.595 EUR (zzgl. MwSt.)
- ☐ Workshop (begrenzte Teilnehmerzahl), 28. November 2012
  1.095 EUR (zzgl. MwSt.)

1. PERSON

Anrede, Titel

Name, Vorname

Position, Abteilung

E-Mail

Firma

Strasse, Nr.

Postfach

PLZ, Ort

Land

2. PERSON

Anrede, Titel

Name, Vorname

Position, Abteilung

E-Mail

RECHNUNGSDETAILS

Bestellreferenz

MwSt.-Nr.

Firma

Abteilung

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

Bei Zahlung per Kreditkarte bitte ausfüllen

Karteninhaber

Kartennummer

gültig bis ☐ Visa ☐ Mastercard

5 WEGE ZUR ANMELDUNG

Web	chem-academy.com
Telefon	+41 71 677 87 00
Fax	+41 71 677 87 01
E-Mail	info@chem-academy.com
Post	Vereon AG Chem-Academy Postfach 2232 8280 Kreuzlingen, Schweiz

VERANSTALTUNGSORT

Die Veranstaltung findet im Radisson Blu Scandinavia Hotel Düsseldorf statt. Bitte buchen Sie direkt im Hotel unter Berufung auf diese Veranstaltung:

Web	www.radissonblu.de/scandinaviahotel-duesseldorf
Telefon	+49 211 4553 0
Anschrift	Radisson Blu Scandinavia Hotel Düsseldorf Karl-Arnold-Platz 5 D-40474 Düsseldorf

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Geltungsbereich
Diese Teilnahmebedingungen regeln das Vertragsverhältnis zwischen dem Veranstalter und dem Teilnehmer. Der Teilnehmer erkennt mit seiner Anmeldung diese Teilnahmebedingungen an. Abweichende Allgemeine Geschäftsbedingungen des Teilnehmers haben keine Gültigkeit.

Teilnahmegebühr
Die Teilnahmegebühr beinhaltet die Teilnahme für eine Person. Sie versteht sich inklusive schriftlicher Unterlagen, Mittagessen und Tagungsgetränke zzgl. MwSt. Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung. Diese ist direkt nach Erhalt, in jedem Fall vor Eintritt in die Veranstaltung fällig.

Anmeldung
Die Anmeldung kann schriftlich via Internet, E-Mail, Fax oder per Post oder mündlich per Telefon erfolgen. Sie ist, vorbehaltlich gesetzlicher Widerrufsrechte, verbindlich. Jede Anmeldung erlangt erst durch schriftliche Bestätigung seitens des Veranstalters Gültigkeit. Die Veranstaltungsteilnahme setzt die vollständige Bezahlung der Teilnahmegebühr voraus.

Urheberrecht
Alle im Rahmen der Veranstaltungen ausgegebenen Unterlagen sowie anderweitig erworbene Artikel sind urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen und anderweitige Nutzung sind schriftlich durch den Veranstalter zu genehmigen.

Rücktritt des Teilnehmers
Sollte der Teilnehmer an der Teilnahme verhindert sein, so ist er berechtigt jederzeit ohne zusätzliche Kosten einen Ersatzteilnehmer zu benennen. Darüber hinaus ist eine vollständige Stornierung bis 30 Tage vor Beginn der Veranstaltung kostenlos möglich. Die Stornierung bedarf der Schriftform. Bei späterem Rücktritt oder Nichterscheinen wird die gesamte Teilnahmegebühr fällig.

Programmänderungen und Absagen
Der Veranstalter behält sich vor, Änderungen am Inhalt des Programms sowie Ersatz und Weglassen der angekündigten Referenten vorzunehmen, wenn der Gesamtcharakter der Veranstaltung gewahrt bleibt. Muss eine Veranstaltung aus wichtigem Grund oder aufgrund höherer Gewalt (kriegerische Auseinandersetzungen, Unruhen, terroristische Bedrohungen, Naturkatastrophen, politische Beschränkungen, erhebliche Beeinflussung des Transportwesens usw.) abgesagt oder verschoben werden, so wird der Veranstalter die zu diesem Zeitpunkt angemeldeten Teilnehmer umgehend schriftlich oder mündlich benachrichtigen. Bereits eingegangene Zahlungen werden für eine zukünftige Veranstaltung gutgeschrieben oder bei einer Terminverschiebung auf den neuen Termin ausgestellt. Kosten seitens des Teilnehmers, die mit der Absage einer Veranstaltung verbunden sind (z.B. Reise- und Übernachtungskosten), werden nicht erstattet.

Haftung
Alle Veranstaltungen werden sorgfältig recherchiert, aufbereitet und durchgeführt. Sollte es dennoch zu Schadensfällen kommen, so übernimmt der Veranstalter keine Haftung für die Vollständigkeit und inhaltliche Richtigkeit in Bezug auf die Vortragsinhalte und die ausgegebenen Unterlagen.

Datenschutz
Überlassene persönliche Daten behandelt der Veranstalter in Übereinstimmung mit den geltenden datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Sie werden zum Zwecke der Leistungserbringung elektronisch gespeichert. Einblick und Löschung der gespeicherten Daten kann jederzeit gefordert werden. Anfragen bitte per E-Mail an: info@chem-academy.com.

Schlussbestimmungen
Der Vertrag unterliegt dem schweizerischen Recht. Gerichtsstand ist Kreuzlingen (Schweiz).

Chem Academy

Jetzt anmelden unter www.chem-academy.com